

Landwirtschaft
2003
Der kritische Agrarbericht

Mit Beiträgen zur Agrarwende

Impressum

Herausgeber Verlag	AgrarBündnis e.V., Rheda-Wiedenbrück ABL Bauernblatt Verlags-GmbH	
Redaktionsleitung	Dr. Manuel Schneider (Gesamtkoordination) Dr. Andrea Fink-Keßler, Friedhelm Stodieck	
Redaktion	Agrarpolitik und soziale Lage	Friedhelm Stodieck Dagmar Fuhr
	Internationale Beziehungen	Gerhard Hirn
	Ökologischer Landbau	Immo Lünzer
	Produktion und Markt	Prof. Dr. Onno Poppinga Dr. Andrea Fink-Keßler
	Regionalentwicklung	Prof. Dr. Ulf Hahne
	Natur und Umwelt	Heike Moldenhauer
	Tierschutz und Tierhaltung	Dr. Heidrun Betz
	Gentechnik	Dr. Christoph Then
	Agrarkultur	Dr. Manuel Schneider Heinz Gengenbach
	Verbraucher und Ernährungskultur	Prof. Dr. Angelika Meier-Ploeger Dr. Andrea Fink-Keßler
Korrektor DTP Umschlag/Produktion	Bernd Keller Bettina Brand, Grafikdesign & DTP, Fuldataal vizaviz WERBUNG GmbH, Kiel	
Redaktionsanschrift	Dr. Manuel Schneider Projektbüro ! <i>make sense</i> ! Valleystr. 36 Rgb., 81371 München Tel. 0 89 / 76 75 89-55, Fax 0 89 / 76 75 89-56 E-Mail: manuel.schneider@make-sense.org Internet: www.make-sense.org	
Bestelladresse	ABL Verlag Bahnhofstr. 31, 59065 Hamm Tel. 0 23 81 / 49 22 88, Fax 0 23 81 / 29 22 21 E-Mail: verlag@bauernstimme.de Internet: www.bauernstimme.de	
ISBN Erscheinungsort/-jahr	3-930413-22-1 Rheda-Wiedenbrück / Hamm Januar 2003	

Wir danken für die freundliche Unterstützung

Schweisfurth-Stiftung



Stoll VITA Stiftung



Zukunftsstiftung Landwirtschaft
in der Gemeinnützigen Treuhandstelle e.V.



Editorial

Nun also doch keine Wende zurück! Noch keine der bisherigen Bundestagswahlen war für die Landwirtschaft von vergleichbarer Bedeutung wie die am 22. September 2002. Die Wahl für das neue Parlament war auch eine Wahl für oder gegen die von Renate Künast eingeleitete Agrarwende. Hätte es einen Regierungswechsel gegeben, so wären unter dem neuen Landwirtschaftsminister die bisherigen Ansätze für eine grundlegende Erneuerung der Landwirtschaft gestoppt und rückgängig gemacht worden.

Auch wenn man nicht mit allem zufrieden sein kann, was agrarpolitisch seit der BSE-Krise auf den Weg gebracht wurde, stimmt doch die Richtung: der Kontakt zwischen VerbraucherInnen und Landwirtschaft, das Gespräch zwischen Stadt und Land wird wieder intensiviert. Und zwar als ein Gespräch über Qualität.

In der neuen Agrar- und Verbraucherpolitik geht es nur vordergründig um die Frage der Subventionen und ihrer Höhe. Vielmehr gilt es zu klären, was im Einzelnen gesellschaftlich gefördert und honoriert werden soll. Und in diesem Punkt sind die Signale der Politik eindeutig: Da, wo sie notwendig ist, muss die Unterstützung der Landwirtschaft sich stärker als bisher an ökologischen und sozialen Standards orientieren. Dabei zählt nicht nur die Qualität der Umwelt oder die der produzierten Lebensmittel. Auch die Lebensqualität der Menschen auf den Betrieben sowie die Lebensqualität der Tiere in der Landwirtschaft müssen eingefordert und gefördert werden.

Bei alledem erfährt die Agrarwende in Deutschland möglicherweise Unterstützung durch die Reformvorschläge aus Brüssel. Eine europäische „Agrarwende“ zeichnet sich am Horizont ab. Die bei der Halbzeitbewertung der Agenda 2000 zur Zeit intensiv geführte Debatte über die zukünftige Gestaltung der europäischen Agrarpolitik ist daher auch eines der zentralen Themen im vorliegenden Kritischen Agrarbericht.

Ebenso wie das AgrarBündnis lebt der Kritische Agrarbericht jedoch von der *Vielzahl* der Themen und Perspektiven. Was für die gesamte Gesellschaft noch ansteht, hier ist es bereits Realität: der Dialog zwischen den Bäuerinnen und Bauern, den Umwelt-

und Verbraucherschützern, den Vertretern des Tier-schutzes, der Entwicklungszusammenarbeit und der Kirchen. Mit dem Kritischen Agrarbericht hat das AgrarBündnis in den vergangenen elf Jahren ein offenes Forum geschaffen für die vielschichtigen Diskussionen um eine umwelt- und sozialverträgliche, um eine möglichst *gerechte* Landwirtschaft.

Von dem vielen Geld, das in jüngster Zeit für die Umsetzung der Agrarwende bereitgestellt wurde, konnten AgrarBündnis und Kritischer Agrarbericht jedoch leider nicht profitieren. Im Gegenteil: Die redaktionelle Arbeit, die bislang in großem Maße von MitarbeiterInnen der Universität Kassel getragen wurde, muss in Zukunft auf anderem Wege finanziert werden.

Dankenswerterweise haben sich verschiedene gemeinnützige Stiftungen bereit erklärt, die Arbeit am Kritischen Agrarbericht finanziell zu unterstützen. Ohne die Zuwendungen von Seiten der Schweisfurth-Stiftung, der Stoll VITA Stiftung, der Zukunftsstiftung Landwirtschaft, der Gregor Louisoder Umweltstiftung sowie der Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL) hätte der diesjährige Bericht nicht erscheinen können.

Das AgrarBündnis bedankt sich darüber hinaus bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Autorinnen und Autoren, für das Mitwirken am Zustandekommen des vorliegenden Kritischen Agrarberichts – und hofft, dass es auch in Zukunft möglich sein wird, mit der bisherigen thematischen Breite und fachlichen Expertise die neuen Entwicklungen in der Landwirtschaft ebenso kritisch wie konstruktiv zu begleiten.

Für die Redaktion:

Manuel Schneider, Andrea Fink-Keßler,
Friedhelm Stodieck

Für den Vorstand des AgrarBündnis:

Friedrich von Homeyer, Immo Lünzer,
Ulrike Ottenottebrock-Völker, Brigitta Poppe,
Hubert Weiger

München, im November 2002

Inhalt 2003

KAPITEL 1 AGRARPOLITIK UND SOZIALE LAGE

Rückblick 2002: Agrarwende, Halbzeitbewertung und Nitrofen-Skandal <i>Friedhelm Stodiek</i>	9
Für eine Demokratisierung der Agrar- und Ernährungspolitik <i>Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf</i>	29
Die „Agrarwende“-Debatte Soziale Stimmungslagen in der Landwirtschaft <i>Clemens Dirscherl</i>	34
Halbzeit: Zeit für Umstellungen Anmerkungen zur „Halbzeitbewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik“ der EU-Kommission <i>Onno Poppinga und Martin Hofstetter</i>	39
Die Chancen nutzen Die EU-Osterweiterung zwischen Besitzstandwahrung und zukunftsfähigen Reformen <i>Andrzej Novakowski und Hannes Lorenzen</i>	48
Zur Transformation der Landwirtschaft in Ostdeutschland Eine Zwischenbilanz <i>Jörg Gerke</i>	54
Neue Erwerbsperspektiven für Frauen auf dem Lande Ergebnisse eines innovativen Modellprojektes <i>Monika Putzing</i>	58
Der Weg ist das Ziel QS – Qualität und Sicherheit als neues Zeichen für Lebensmittel. Anmerkungen aus Sicht der Landwirtschaft und des Verbraucherschutzes <i>Günter Völker und Hedi Grunewald</i>	63
Der Streit ums Saatgut Über Nachbaugebühren und Nachbaugesetze – mit einer Chronologie des juristischen Konflikts <i>Adi Lambke, Georg Janßen und Claudia Schievelbein</i>	70
Die soziale Frage in der Agrarpolitik stärken Das „Aktionsprogramm Bäuerliche Landwirtschaft“ – Anmerkungen und Dokumentation <i>Ulrich Jasper</i>	79

KAPITEL 2 INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Rückblick 2002: Hunger und Armut bekämpfen Internationale Agrarwende als Teil der Menschenrechtspolitik <i>Gerhard Hirn und Tobias Reichert</i>	85
Das Menschenrecht auf Nahrung Die neue Agrarpolitik und die Bekämpfung des Hungers <i>Rainer Engels</i>	92

Hoffnung für Entwicklungsländer

Zur Einführung einer „Development Box“ bei der WTO

Rudolf Buntzel 97

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Weniger EU-Subventionen – mehr Geld für die Hungerbekämpfung

Bernhard Walter 100

KAPITEL 3 ÖKOLOGISCHER LANDBAU

Rückblick 2002: Verstetigung tut Not!

Immo Lünzer und Jürgen Heß 105

Die Agrarwende

Ein Beitrag zu einer Zwischenbilanz aus Sicht des Ökologischen Landbaus

Thomas Dosch 113

Industrieller Öko-Landbau – ein Widerspruch in sich

Der Öko-Markt zwischen Massen- und Vertrauensmarkt

Nikolai Fuchs 118

Regional ist erste Wahl – auch bei Bio-Lebensmitteln

Anmerkungen zur Entwicklung des Biomarktes

aus der Sicht zweier Landwirte

Dietmar Groß und Gerd Coldewey 123

Ökobilanz: Wie ökologisch ist der ökologische Landbau?

Guido Haas 128

Der Saatgutfonds – eine Investition in die Zukunft!

Zur Notwendigkeit einer ökologischen und gentechnik-

freien Saatgutzüchtung

Oliver Willing 135

Der Ökologische Landbau international – im Labyrinth der nationalen Gesetzgebungen

Birgit Wilhelm 140

KAPITEL 4 PRODUKTION UND MARKT

Rückblick 2002: Produktion und Markt

Onno Poppinga 145

Bei Milchvieh noch keine Futter-Wende in Sicht

Trotz BSE hat sich die Fütterungspraxis bei Milchvieh nicht geändert

Christian Krutzinna und Franziska Köppl 152

Klasse statt Masse auf dem Fleischmarkt

Erfahrungen bei der Vermarktung von „Neuland“-Fleisch

Hugo Gödde und Matthias Minister 156

Sind die Alternativ-Eier eine Alternative?

Der Eiermarkt nach dem Käfighaltungsverbot

Karl Frenz, Bernhard Hörning und Andrea Fink-Keßler 161

Lebensmittelkampagnen – ein Beitrag zur Agrarwende?

Die Putenfleischkampagne von Greenpeace 2001/2002

Martin Hofstetter 168

KAPITEL 5 REGIONALENTWICKLUNG

Rückblick 2002: Ländliche Regionalentwicklung mit neuem Schwung und alten Hemmnissen

Ulf Hahne 173

Regional oder Bio?

Perspektiven für die regionale Vermarktung von Bio-Lebensmitteln

Dorle Gothe 178

Agrarförderung und ländliche Entwicklung – Gute Ideen aus Österreich und Frankreich

Andreas Pölking und Martin Roger 184

Vom Regionalberater zum Regionalmanager

Zehn Jahre berufsbegleitende Fortbildung der Akademie der Katholischen Landjugend

Thomas Tschöke 188

KAPITEL 6 NATUR UND UMWELT

Rückblick 2002: Es grünt ein bisschen grüner

Heike Moldenhauer 193

Das neue Bundesnaturschutzgesetz – ein Weg zur naturschonenden Landwirtschaft?

Kerstin Oerter und Tobias Hellenbroich 201

Agrarfabriken im Aufwind?

Über den Versuch, Umweltschutz und Tierschutz gegeneinander auszuspielen

Tilman Uhlenhaut 207

KAPITEL 7 TIERSCHUTZ UND TIERHALTUNG

Rückblick 2002: Mehr Schutz für Tiere in der Landwirtschaft

Heidrun Betz 213

Staatsziel „Tierschutz“

Auswirkungen der Grundgesetzänderung auf die landwirtschaftliche Nutztierhaltung

Johannes Caspar 225

Qualzucht in der Landwirtschaft – Neue Herausforderungen für den Tierschutz

Brigitte Rusche und Roman Kolar 230

Nachholbedarf ökologische Tierzucht – auch eine Geschlechterfrage

Frank Augsten, Anita Idel und Maite Mathes 234

Tiertransporte – Stillstand nur in Brüssel

Wolfgang Apel 238

KAPITEL 8 GENTECHNIK

Rückblick 2002: Moralische Keule zur Belebung der Märkte?

Christoph Then 243

Konsens im Dissens

Der „Diskurs Grüne Gentechnik“ des BMVEL – eine Bilanz

Heike Moldenhauer 249

„Save our Seeds!“

Die Saatgut-Initiative der Zukunftsstiftung Landwirtschaft –
ein Memorandum zur Reinhaltung von Saatgut

Benedikt Haerlin 254

KAPITEL 9 AGRARKULTUR

Editorial: „Agrar-Kultur“ – Über die Aktualität eines verstaubten Begriffes

Manuel Schneider und Heinz Gengenbach 261

Lebens-Landwirtschaft

Die Landwirtschaft im nachindustriellen Zeitalter

Nikoali Fuchs 264

Der Bauer als nachhaltiger Unternehmer?

Perspektiven agrarkulturellen Wirtschaftens auf und mit dem Lande

Franz-Theo Gottwald 270

Der Apfel – ein kleiner Auszug aus seiner Kulturgeschichte

Stefanie Böge 277

KAPITEL 10 VERBRAUCHER UND ERNÄHRUNGSKULTUR

Rückblick 2002: Verbraucherschutz

Ernst-Michael Epstein 283

Essen, was man retten will

Slow Food – Die „Arche des Geschmacks“

Andrea Arcais 295

Capri-Sonne, Nutella und Milchschnitte

Über das Konsumverhalten jugendlicher Kunden und die
Möglichkeiten der Einflussnahme durch die Medien

Julia Engelken 298

HighTech trifft HighSchmeck

Internet – ein neues Medium der Regionalvermarktung oder technischer Firlefanz?

Christine Schorr 304

Bio-Produkte in der Außer-Haus-Verpflegung

Aktuelle Entwicklungen, Hindernisse und Erfolgsfaktoren

Rainer Roehl 310

Anhang

Autorenregister 317

Sachregister 320

Die Verbände des AgrarBündnis 328

